

**SPORTVORSCHAU**

**Fußball**

**Oberliga.** 7.6., 13.30 Uhr, Borea Dresden – ZFC Meuselwitz. 18 Uhr, Aufstiegsfeier mit Autokorso vom neuen Parkplatz an der Bluechip-Arena zum Marktplatz, 18.30 Uhr, Fan-Feier mit der Mannschaft und Gästen.  
**Landesliga.** 6.6., 15 Uhr, Schmölln – Gotha. A-Junioren. 6.6., 10.30 Uhr, Motor/Aufbau Altenburg – Sondershausen. C-Junioren. 6.6., 10.30 Uhr, Bad Salzungen – ZFC.  
**Landesklasse.** 6.6., 15 Uhr, FC Gera II – Motor Altenburg, Neustadt – ZFC II. A-Junioren. 7.6., 10.30 Uhr, Schmölln – Apolda. B-Junioren. 6.6., 10.30 Uhr, Hirschberg – Motor/Aufbau Altenburg. 7.6., 10.30 Uhr, Lok Altenburg – Kahla, Neustadt – ZFC. Frauen. 7.6., 14 Uhr, Motor Altenburg – Zöllnitz.  
**Bezirksliga.** C-Junioren. 7.6., 9 Uhr, Motor/Aufbau Altenburg – Schleiz. D-Junioren. 6.6., 10.30 Uhr, Motor/Aufbau Altenburg – Rudolstadt, ZFC – FC Gera. E-Junioren. 6.6., 10.30 Uhr, Schmölln – Saalfeld, ZFC – FC Gera.  
**Bezirksklasse.** C-Junioren. 6.6., 9 Uhr, Ehrenhain – Kahla. D-Junioren. 6.6., 10.30 Uhr, Schmölln – Oppurg. E-Junioren. 6.6., 10.30 Uhr, Motor/Aufbau Altenburg – Schleiz.  
**Alte Herren.** 5.6., 18 Uhr, Neukirchen – Lok, Aufbau – Wintersdorf, Böhlen-Nobitz, Zechau – Ramsdorf, Spora – Gerstenberg, Heukewalde – Motor, Fockendorf – Gößnitz, Rositz – Prödsdorf, Schmölln – Löbichau.

**Leichtathletik**

**1. Altenburger Skatstadt-Marathon.** 6.6., Start und Ziel Markt Altenburg, 9.45 Uhr, Erwärmung mit Musik und den Cheerleader des Lerchenberggymnasiums, 10.10 Uhr Eröffnung, 10.15 Uhr Start 400-Meter-Kinderlauf, 10.20 Uhr Start 3000-Meter-Schülerlauf, 10.50 Uhr Start elf Kilometer, 11 Uhr Start Halbmarathon und Marathon, 11.10 Uhr Start elf Kilometer und Nordic Walker, von 11.15 bis 15 Uhr Siegerehrungen aller Wettbewerbe.

**ANZEIGE**

**SPASS AM DENKEN**  
 6. + 7. Juni  
 LEIPZIG - AUGUSTUSPLATZ  
 Wissenschaft zum Anfassen  
**campus 2009**  
 GLOCKEN AB 11.00  
 Markt der Wissenschaft  
 Compo-Bühne  
 Sonntag  
 7. Juni  
 präsentiert: JENNIFER ROSTOCK  
 Lauf Prog. Leipzig  
 Zehnlauf  
 alle Jahre  
 UNIVERSITÄT LEIPZIG  
 www.zehnlauf.de  
 Sparkasse Leipzig

**Leichtathletik  
 Siege und neue Bestleistungen**

**Schmölln.** Mit Siegen, guten Platzierungen sowie persönlichen Bestleistungen kehrten die Schmöllner Leichtathleten von verschiedenen Wettkämpfen zurück. So gewann Bastian George die Weitsprungkonkurrenz der männlichen Jugend A mit der neuen persönlichen Bestleistung von 6,32 m und war auch im 100-m-Lauf mit 11,87 sek. beim diesjährigen Südharz-Cup, der in Sangerhausen stattfand, erfolgreich.  
 Beim Pfingstmeeting in Ohrdruf siegte Kevin Kuhnert bei der MJB im Speerwurf mit der neuen persönlichen Bestleistung von 46,69 m. Mit neuer persönlicher Bestleistung von 11,84 sek. wurde Kevin über 100 m Dritter, erreichte die gleiche Platzierung ebenfalls mit neuer persönlicher Bestleistung von 23,95 sek. über 200 m und gewann auch im Weitsprung mit 6,01 m Bronze. Bei der MJA belegte Bastian George über 100 m in 11,72 sek. Platz zwei, musste sich im Weitsprung erst im letzten Versuch einem Konkurrenten geschlagen geben und belegte mit einem Zentimeter Rückstand mit 6,26 m den zweiten Platz.  
 In der gleichen AK wurde Phillip Junghanns über 800 m Sieger in der Zeit von 2:12,43 min. Carolin Witt gewann in Ohrdruf das Speerwerfen der Frauen mit 31,24 m und belegte im Weitsprung mit 4,84 m den zweiten Platz. Sabrina Köhler war bei der WJB im Weitsprung mit 4,71 m erfolgreich und belegte im 100-m-Lauf mit 13,60 sek. den dritten Platz.  
 Beim Pfingstmeeting in Chemnitz gewann Phillip Knötzsch den 100-m-Sprint der MJA in sehr guten 11,29 sek. und wurde über 200 m in 23,04 sek. Dritter.  
*Wolfgang Götz*



Auf zum fröhlichen Nordic-Walking: Übungsleiter Ernst Teske, Heidi Müller, Bernd Schubert, Gerd Küllig, Helga Heindl, Gunter Hochtritt, Sigrid Schubert, Marion Franke, Peter Lengowski und Andrea Graichen (v.l.).  
 Fotos: Mario Jahn

**Ihr habt wohl die Skier vergessen?**

Seit zehn Jahren gibt es beim SV Medizin Altenburg eine Walking-Gruppe

**Altenburg.** Bernd Schubert nimmt die Stöcke in die Hand – und wie es scheint gleich noch die Beine. Während die 15 anderen Mitglieder der Nordic-Walking-Gruppe des SV Medizin Altenburg im gewohnten Tempo über die Wiese zum Stadtwald laufen, gibt der 55-Jährige Fersengeld. „Der braucht das manchmal“, lacht Übungsleiter Ernst Teske. „Es gibt Tage, da sind wir ihm einfach zu langsam.“ Wer nun glaubt, die anderen treffen sich da einmal wöchentlich zum gemächlichen Spaziergang, bei dem die Stöcke eher modisches Accessoire einer modischen Sportart sind, der irrt. Wer hier mitmachen und vor allem mithalten will, muss schon einiges an Fitness vorweisen. Selbst langjährige Mitglieder, die berufs- oder krankheitsbedingt mal pausieren, haben beim Wiedereinstieg so ihre Schwierigkeiten, mitzuhalten. „Erst jüngst bei einem Wettbewerb in Weidatal haben wir gemerkt, dass wir in der Lage sind, vorn mitzumischen“, sagt Teske.  
 Der 54-jährige Altenburger Physiotherapeut hat in den zurückliegenden zehn Jahren nicht unerheblich dazu beigetragen, dass „seiner“ Truppe dieses Niveau erreicht hat. Dabei hatte er Ende April 1999 nicht zehn Jahre, sondern nur

zehn Veranstaltungen im Visier. Teske lernte die neue Freizeit-Sportart Walking auf einer Urlaubsreise in den USA kennen und wollte die Grundregeln des schnellen, gesundheitsfördernden Laufens einigen interessierten Skatstädtern beibringen. Doch ein Großteil der damals 35 Teilnehmer dieses Einführungskurses hatte Interesse weiterzuwalken.  
 So bildete man beim SV Medizin die erste und bis vor Kurzem einzige Walking-Gruppe unter dem Dach eines Sportvereins im Altenburger Land. Allerdings sind von den damals so Laufbegeisterten nur noch drei im Rennen – Ute Quaas, Heidi Müller und eben Ernst Teske. Doch im Laufe der Zeit haben Neue gefunden an dieser Sportart und der Gemeinschaft gefunden.  
 Dem Trend folgend und zur Intensivierung des Trainings wurde 2003 aus der Walking- eine Nordic-Walking-Gruppe. Zu Beginn freilich noch sehr belächelt. Wenn sie damals mit ihren Stöcken durch den Stadtwald klapperten, waren Bemerkungen wie „Na, ihr habt wohl die Skier vergessen!“ an der Ta-

gesordnung. Heute gehört diese Art der sportlichen Fortbewegung zum Stadtbild. Wenngleich der Stockeinsatz der Freizeitläufer nicht immer dem strengen Blick von Ernst Teske standhält. Zu oft, sagt er, wird er wie ein Spazierstock gebraucht. Dass dies in seiner Gruppe nicht vorkommt, versteht sich von selbst. Dafür fährt der Übungsleiter auch regelmäßig zur Fortbildung, lässt sich die neuesten Trends bei Material und Einsatz und die richtige Handhabung beibringen und gibt Wissen weiter.  
 Doch natürlich dreht sich auch bei den 16 derzeit fest organisierten Gruppenmitgliedern nicht alles nur um den Sport. Weil man sich bei angemessenem Tempo durchaus noch unterhalten kann, wird dies während des einstündigen Trainings fleißig genutzt. Die Themen sind so vielfältig wie die Teilnehmer, die aus ganz verschiedenen Berufen und Altersgruppen stammen – von der Krankenschwester bis zum selbstständigen Unternehmer im Alter von 40 bis 63 Jahren. Auch gemeinsame Radtouren oder Wanderungen gehören dazu

und sorgen für eine willkommene Abwechslung. Denn was gibt es Schöneres als stressfreie Bewegung in der Natur?! Deshalb trifft man sich jeden Donnerstag um 18.30 Uhr – egal bei welchem Wetter. Einzige Ausnahmen: Glätte, strömender Regen und Gewitter. Zur Sommerzeit starten die Nordic Walker von der Schwimmhalle zur Tour durch den Stadtwald, zur Winterzeit drehen sie ihre Runden um den Großen Teich. „Wir zählen im März immer schon die Tage, bis die Uhren wieder umgestellt werden. Denn dann können wir endlich wieder in den Wald“, erzählt Helga Heindl. Jedes Mal setzt sich ein anderer an die Spitze und gibt den Weg vor – damit es nicht langweilig wird.  
 Diesmal war eigentlich Bernd Schubert dran. Doch der ward erst wieder gesehen, als die Truppe sich auf dem angestammten Platz zu den abschließenden Dehnungsübungen trifft. Kein Wunder, will er doch morgen mit seinen Stöcken den Halbmarathon laufen. Der Rest der Gruppe „begnügt“ sich mit den elf Kilometern Nordic Walking. „Wir wollten unbedingt bei einem solchen Wettbewerb in unserer Stadt dabei sein. Wir freuen uns riesig“, sagt Ernst Teske.  
*Ellen Paul*

**Nachwuchsfußball  
 Rositzer E-Junioren  
 Kreismeister**

**Zechau.** Der Jubel im Rund des Zechauer Fußballplatzes kannte nach dem Spiel der E-Junioren zwischen der SG Rositz-Zechau und der SG Ehrenhain-Nobitz (4:1) keine Grenzen mehr. Dazu hatten sich die Eltern und Angehörigen der Schützlinge um Trainer Jürgen Dähne bereits etwas Besonderes einfallen lassen. Der Grund: Die Rositz-Zechauer E-Junioren hatten bereits vor ihrem letzten Spiel gegen die Ehrenhain-Nobitzer Vertretung den Kreismeistertitel vor der SG Fockendorf-Windschleuba mit acht Punkten Vorsprung sicher in der Tasche, nach dem Hallentitel der zweite in Folge.  
 Eine „echte“ Meisterschale – ein Duplikat der DFB-Meisterschale zwar – und ein Fünf-Liter-Pokal mit Kindersekt wurden nach dem Spiel überreicht, und Coach Dähne von seinen Cracks pitschpudelnass gemacht. „Ich genoss das Bad in der Menge, aber der Mannschaft gilt die volle Anerkennung für die gezeigten Leistungen in dieser Saison, wie auch den Eltern und den Betreuern“, freut sich der Altenburger Übungsleiter.  
 Die E-Junioren der SG Rositz-Zechau steigerten sich von Platz acht der vorigen Saison zum Kreismeister. „Mit Lisa Sarich, die neu ins Team kam, stellten wir sogar mit 56 Treffern den Torschützenkönig, ein wahre Königin“, freut sich Jürgen Dähne. 25 Siege, ein Remis und keine Niederlage, das spricht für sich. Und für einer hervorragende Arbeit des Trainers.  
 „Jürgen Dähne weiß mit den jungen Leuten sehr gut umzugehen und trainiert außerdem die Mädchenmannschaft des SV Rositz, im Altersbereich elf bis 13 Jahre, die Hallenkreismeister wurde“, weiß Annett Sarich aus Schleuditz. Wobei man zugleich auch erfährt, dass Dähne als Bindglied zwischen Schule Rositz und Sportverein fungiert und die Sport AG Fußball leitet. „In dieser AG erlernen etwa zehn begeisterte Mädels im Alter von elf bis 13 Jahre das Einmaleins des Fußballspiels“, erfährt man von Silke Kresse, Geschäftsführerin des SV Rositz, die zudem einen Großteil der organisatorischen Arbeit im Nachwuchsbereich übernimmt.  
 „Nun freuen wir uns auf die Pokalrunde mit Lucka, Aufbau/Motor Altenburg und den Lok-Mädchen. Diesen Pokal möchten wir natürlich auch gern gewinnen“, sprudelt es aus Alexander Fischer heraus. Der Zechauer feierte am gleichen Tag seinen elften Geburtstag im Kreise seiner Sportfreunde. Auch Papa Maik Fischer vom SV Blau-Weiß Zechau zeigte sich angetan von der Begeisterung an jenem späten Nachmittag. Der hatte mit weiteren Sportfreunden dafür gesorgt, dass die vorverlegte Meisterfeier zu einer echten Überraschung wurde.  
*Wolfgang Wikasch*  
**Zum Team des Kreismeisters gehören:** Tim Fischer, Lisa Sarich, Alexander Fischer, Kilian Kraus, Erik Titze, Marcel Ahneit, Maximilian Andia, Toni Weißgerber, Oliver Lisker und Jeffrey Habicht.

**Widerstand, Mut und Flügel**

Meuselwitzer Familienturnier im Schach sorgt für einzigartigen Farbtupfer beim Kindertagsfest



Andre Wilmar (l.) und Schwester Anna (2.v.l.), hier gegen Lukas und Niklas Moewes (r.), holen im Seckendorff-Park Platz zwei in der Kategorie „Profi/Amateur“.

**Meuselwitz.** Das Meuselwitzer Familienturnier im Schach, welches vor zwei Jahren aus der Taufe gehoben wurde, fand sowohl bei den Beteiligten als auch bei den Zuschauern auch in diesem Jahr zum Kindertagsfest im Meuselwitzer Seckendorff-Park eine gute Resonanz. Neun Familienteams waren in diesem Jahr gekommen, darunter einige neue Gesichter, dafür waren einige Stammgäste in diesem Jahr nicht dabei.  
 Dennoch ging es wieder heiß her, da die Ausschreibung eine Bedenkzeit von einer Viertelstunde pro Spieler festgelegt hatte, welche für einige recht knapp bemessen war. So wurde es in vielen Partien auch zwischen einem Profi, sprich Vereinsspieler, und einem Amateur spannend. Gewertet wurde wieder in den drei Kategorien reine Profis, reine Amateure und gemischtes Team.  
 Den Beweis, dass man das Schachspielen nicht so schnell verlernt, lieferte eindrucksvoll Lars Kühne, der mit seinem Vater Sven Kühne zum ersten Mal antrat. Lars spielte vor zehn Jahren

recht erfolgreich beim Meuselwitzer Verein. Am Samstag ging er von fünf Spielen viermal als Sieger hervor und musste sich nur einmal geschlagen geben. Er hatte damit einen großen Anteil am dritten Platz in der Gesamtwertung. In der separaten Wertung der besten Amateure errang die Familie Kühne somit den ersten Platz, da auch Papa Kühne mit 2,5 Punkten einiges beisteuern konnte.  
 Ganz vorn waren auch in diesem Jahr die Brüder Jörg und Jens Schmidt. Die beiden Bezirksligaspieler hatten allerdings mehr Widerstand zu überwinden als sonst. Das lag an den Geschwistern Andre und Anna Wilmar, die zum ersten Mal antraten. Andre, der erfolgreichste Meuselwitzer Jugendspieler, konnte alle Partien für sich entscheiden und seine achtjährige Schwester Anna, beflügelt von den guten Zügen ihres Bruders, spielte ebenfalls unbeschwert auf und konnte zwei Partien siegreich beenden. Lohn war der zweite Platz in der Gesamtwertung und der klare Sieg in der Wertung „Bestes Team Profi/Amateur“.

Aus Lucka angeiret war der siebenjährige Niklas Lerke, der mit seinem Großonkel Helmut Möller beweisen wollte, was er schon kann. Ihm gelang eine eindrucksvolle Punktausbeute von vier Zählern. Damit konnte sein Team den dritten Platz in der Amateur-Wertung erreichen.  
 Die allerjüngste Mannschaft kam aus Monstab. Die Brüder Lukas (9 Jahre) und Niklas Moewes (5 Jahre) wurden jüngst vom Schachfieber gepackt und hatten Mut, bei diesem Turnier anzutreten. Auch wenn ihnen kein Sieg gelang, ernteten sie doch viel Lob für ihr angriffsbetontes Spiel. Bei der kleinen Siegerehrung zum Abschluss des Turniers konnten auch sie sich über eine Urkunde freuen.  
*Anke Kohl*  
**Ergebnisse, Profi:** 1. Familie Schmidt (8 Punkte), 2. Familie Kohl (4).  
**Wertung Profi/Amateur:** 1. Familie Wilmar (7), 2. Familie Bauerfeind (6), 3. Familie Kremser (4).  
**Wertung Amateure:** 1. Familie Kühne (7), 2. Familie Keller, 3. Familie Möller/Lerke (je 6).

**Letztes Spiel für den Kapitän**

Trebener Basketballer Steffen Zötzsche wird morgen verabschiedet



Steffen Zötzsche

**Treben.** Das für morgen geplante Saisonende bei den Basketballern des TSV Treben wird im Zeichen des langjährigen Kapitäns Steffen Zötzsche stehen. Um 16 Uhr bestreitet er sein letztes Spiel und beendet danach vor allem aus Altersgründen seine aktive Laufbahn. 1994 kam er nach dem 1. Banisch-Cup zum TSV Treben und war von da an nicht mehr aus dem Team wegzudenken.  
 Der 30-Jährige war maßgeblich an allen Aufstiegen des TSV bis in die Oberliga beteiligt. Schnell wurde Steffen als gefährlicher Vollstrecker weit über die Grenzen des Altenburger Landes bekannt, was ihm in vielen Spielen Härte, Zähigkeit und Konzentration abverlangte. Steffen Zötzsche war ein Spieler, der die Balance zwischen der Übernahme an Verantwortung für das Spiel und die Mannschaft und mannschaftsdienerlicher Spielweise vorbildlich umsetzen konnte. So war er jahrelang unumstritten der Kapitän und Führungsspieler. Nie zufrieden

mit seiner Leistung, immer voller Konzentration und dem Willen, Schwächen abzubauen, stellte er persönliche Interessen in den Dienst der Mannschaft. Selten gab es in Treben einen so besessenen Spieler. Einer der vielen Höhepunkte seiner Karriere war sicher der Oberliga-Aufstieg 2001. In der Oberliga konnte er sich mit dem Team bis 2009 bewegen. Zweimal fünfte Plätze (2006 und 2008) waren herausragende Platzierungen. In Kopenhagen beim Codan-Cup konnte Steffen mehrfach führend dabei sein, er gewann mit Treben zehnmal den Banisch-Cup. Auch im Sponsoring für seinen Verein macht sich Steffen Zötzsche verdient.  
 Morgen wird er nun zum letzten Mal auf dem Parkett mit seinem Team zum

Abschiedsspiel auflaufen. Dabei wird er von vielen seiner Mitstreiter begleitet. Im „Zötzsche-Team“ stehen unter anderem Daniel Schwarz (Saarbrücken), Torsten Röder (Hannover), Dirk Meyer (Borna), Matthias Hochtritt, Kai Kränkel (Gera), Christian Weisheit (Hamburg), Sebastian Schmidt (Heidelberg) und Matthias Weber (Oberliga-Referee beim TSV Treben). Alle freuen sich auf das Wiedersehen.  
 Steffen Zötzsche spielt damit in einer Mannschaft klangvoller Namen, die heute noch Oberligareife besitzen. Der Gegner, die aktuelle Mannschaft des TSV Treben, dürfte es nicht leicht bekommen gegen die Routinieren. Auch auf den Trainerbänken sitzen alte Bekannte. Die „Oldies“ werden von Thomas Schober betreut, die Oberliga-Mannschaft von Ronny Funke. Nach dem Spiel ist die Saisonabschlussfeier der Baskets geplant, wozu alle Freunde des Basketballs herzlich eingeladen sind.  
*Reinhard Weber*



**Erfurter Lotto-Gelder für Altenburg-Marathon**

**3000 Euro für T-Shirts und Medaillen** überbrachte Thüringens Finanzministerin Birgit Diezel den Marathon-Organisatoren Ulf Pohling und Andreas Pautzsch (v.l.). Auch Landtagsabgeordneter Christian Gumprecht freute sich über die Lotto-Gelder.